

65 Jahre Hartmut Wolff

Der Paketreiseveranstalter Hartmut Wolff aus Furth im Wald hat mit seinen Ideen die Branche nachhaltig beeinflusst. Im vergangenen Monat feierte er seinen 65. Geburtstag. Aus gegebenem Anlass an dieser Stelle eine kleine Bus-Blickpunkt-Laudatio von Jürgen Weidlich.

Die Suppenterrine, die alltäglich auf den Tisch kam, hatte die Ausmaße eines mittleren Aquariums. Nur schwammen darin keine Fische, sondern sieben Weißkohlblätter, drei geschnipfelte Mohrrüben, eine Hand voll Reis und etwas Seegras aus dem Teich der vollendeten Harmonie. Wer als erster der neunköpfigen Tischrunde nach der Schöpfkelle griff, hatte nach hoffnungsvollem Rühren die Chance, dass eines der sättigenden Weißkohlblätter in der Kelle zurückblieb und auf seinem Teller landete. Nachdem ich am ersten Tag die Suppe gekostet hatte, beschloss ich, mich an diesem Gesellschaftsspiel künftig nicht mehr zu beteiligen. Die Suppe schrie geradezu nach Maggi. Das lauwarme Wasser, so sagten die Chinesen, solle den scharfen Geschmack der vorausgegangenen Speisen neutralisieren. Das wollte ich gar nicht. Anders mein Tischnachbar Hartmut Wolff. Er löffelte an jedem Tag der Reise seine Suppe bis zum Grund. Klaglos, kommentarlos – köstlich. Das nötigte mich von der ersten Stunde unserer gemeinsamen zehntägigen China-Leserreise im Jahr 2000 Respekt ab. Naja, vielleicht war er ja als Buddha schon mal auf dieser Welt und erlebte gerade seine Reinkarnation...

Keine Meterware, sondern Maßarbeit

Hartmut Wolff und seine Frau Kirsten, Inhaber des Paketreiseveranstalter Wolff-Ost-Reisen, waren damals ins Reich der Mitte gefahren, um ihr Reiseangebot in diese Region selbst zu erleben. Seither erscheint kein Katalog aus Furth im Wald, wo Wolff-Ost-Reisen seinen Sitz hat, ohne Flugreisen nach China.

Für die Wolffs ist es geradezu selbstverständlich, dass sie neue Angebote nicht irgendwo ordern, sondern selbst erproben. Das war so, als sie Albanien („Europas letztes Geheimnis“), Rumänien, Bulgarien, das Baltikum oder den Klassiker der Vorwendezeit – Buchara, Samarkand, Taschkent – wieder in ihr Programm aufnahmen. Aus der



Hartmut und Kirsten Wolff

Ideenfabrik von Wolff-Ost-Reisen kommt keine Meterware, sondern Maßarbeit. Die Kunden wissen das zu schätzen: „Wolff bietet immer etwas Neues“ – Franz Gerstmayr; „Die Abwicklung der Reisen entspricht genau unseren Vorstellungen“ – Ursula Schelges-Pollack; „Es gab noch nie ein Problem“ – Michael Hobmeier. Gewiss gibt es viele Gründe für solch ein Echo. Einer davon ist die Fähigkeit von Hartmut Wolff, die Dinge so zu nehmen wie sie sind und dann das Beste daraus zu machen. Das Prinzip der chinesischen Wessersuppe ist allgegenwärtig. Nehmen wir die friedliche Revolution in Osteuropa, die 1989 begann. Für Wolff-Ost-Reisen war das auch geschäftlich eine Revolution, mit unabsehbaren Folgen. Die sicheren Verbindungen des Paketlers zu den staatlichen Reisebüros in Tschechien oder Ungarn waren über Nacht gekappt. Wolff-Ost beklagte diesen Zustand nicht, sondern half den alten Partnern im Osten in die neue Selbstständigkeit. Filialen von Wolff-Ost-Reisen in Prag und anderswo wurden die neuen Brückenköpfe ins traditionelle Reisegebiet. Wolff'sche Flexibilität war erst unlängst auf dem RDA-Workshop zu erleben. Die Brüsseler Erfindung mit den neuen Ruhezeiten war auch für Wolff-Ost zunächst ein Schock. Doch dann Nachdenken, das Beste daraus machen und selbstkritisch prüfen: Haben wir dem Reisenden mit eng geschnürten Programmen nicht manchmal zu viel Stress zugemutet? Antworten im Katalog 2007. Belassen wir es dabei: 65 Jahre

Hartmut Wolff sind geprägt vom Nachdenken für den Kunden. Vor über 40 Jahren begann alles: Vom Busunternehmer zum Prag-Spezialisten, vom Prag-Spezialisten zum Ostspezialisten, vom Ostspezialisten zum Trendsetter. Viel wurde darüber schon geschrieben. Alles kein Alleingang, alles nur möglich, weil die Wolff'sche Doppelspitze ein Team hinter sich weiß, das die Qualitätsphilosophie alltäglich lebt.

Qualität und erhebliche Preisangabe

Das Stichwort Qualität ist gefallen. Vorsicht – wer dieses Wort in Gegenwart von Hartmut Wolff erwähnt, muss mit einem Vortrag rechnen. Einem längeren. Denn nichts auf der Welt stört den Grandseigneur der Paketer so sehr, wie schlechte Qualität und Preisangaben seiner Mitbewerber, die Kunden hinter Licht führen! Weil Zusatzleistungen nicht im Preis ausgedrückt, sondern hinterher draufgesattelt werden. Bei Wolff-Preisen ist alles drin, von Anfang an. Kein Extraaufpreis für die City-Lage des Hotels, kein Aufpreis für die Jahreszeit, die Fährverbindung usw.

Wenn ihm bei Preisvergleichen unehrliche Preise der Konkurrenz vorgeworfen werden, dann, ja dann kann der Wolff schon mal zum Stier werden.

Sein Bruder ist der Chef der Superillu

Die Laudatio für den 65-Jährigen nähert sich dem Ende. Einigen Fußnoten für Neugierige zum Abschluss: Wussten Sie schon, dass Hartmut Wolff den Schulbus steuerte, in dem Kirsten John einst zur Schule fuhr? Wussten Sie schon, dass der Chefredakteur der im Osten bekannten Superillu, Joachim Wolff, der Bruder von Hartmut Wolff ist? Wussten Sie schon, dass die Wolffs den 65. Geburtstag in einem Spa-Hotel in Bad Saarow bei Berlin feierten und zum ersten Mal den Golfball schlugen?

Nun ja, was soll man aus letzterem schließen: Vermutlich, dass nun bald die ersten Golfreisen nach Osteuropa im Katalog auftauchen werden. Oder sollten die beiden wirklich Golf nur so zum Vergnügen gespielt **haben?**